

Anmeldung

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____

Institution _____

Erste Präferenz für den Workshop _____

Zweite Präferenz für den Workshop _____

Den Teilnehmer/innenbeitrag in Höhe von

_____ Euro

habe ich auf das Konto bei der Bank für
Sozialwirtschaft überwiesen. BIC: BFSWDE33MUE
IBAN: DE06700205000008885700

_____ Datum

_____ Unterschrift

www.ggfp.de

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung per Post an

GGFP
c/o Prof. Irmgard Teske
Talstraße 4
88677 Markdorf

per e-Mail an
oder per Fax an

info@ggfp.de
07544/1782

Tagungskosten

Die Tagungskosten betragen:

Mitglieder der GGFP / dgvt	55.- Euro
Nicht-Mitglieder	70.- Euro
Studierende, Arbeitslose	30.- Euro

Kosten für Anreise und Übernachtung in München müssen von den Teilnehmer/innen selbst getragen werden.

Veranstaltungsort

Deutsches Jugendinstitut
Tagungszone
Nockherstraße 2
81541 München

Anfahrt vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnlinien U 1
(Richtung Mangfallplatz) oder U 2 (Richtung Messestadt-Ost)
bis Haltestelle Kolonnenplatz (drei Stationen).

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

DJI
Deutsches
Jugendinstitut



Gesellschaft für
Gemeindepsychologische
Forschung und Praxis e.V.

Wie und wo wollen wir morgen leben?

**Stadt- und Regionalplanung -
ein Beitrag zum gemeinsamen
Handeln oder fremdbestimmte
Definition von Lebensqualität?**

**Interdisziplinäre Jahrestagung der GGFP
18. bis 19. Oktober 2013**



Wie und wo wollen wir morgen leben?

Stadt- und Regionalplanung – ein Beitrag zum gemeinsamen Handeln oder fremdbestimmte Definition von Lebensqualität?
Eine interdisziplinäre Fachtagung

Wie wollen wir morgen leben? Wie können wir unsere Lebensumwelt gestalten? Welche Rolle spielen Planungsverfahren für die dafür erforderlichen Aushandlungsprozesse? Wie kann es gelingen, gemeinsam ressourcen- und chancenorientiert unser Wohnumfeld zu gestalten und damit Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern?

Die GGFP lädt zu einem interdisziplinären Austausch darüber ein, wie gemeindepsychologische Konzepte in der Stadt- und Regionalplanung verwirklicht werden und diese befruchten können: Eine wichtige Frage dabei ist: Lassen sich mit originär gemeindepsychologischen Konzepten wie Empowerment, Partizipation und Diversity erfolgreich bürgernahe Themen aufgreifen und lebendige Beteiligungsstrukturen schaffen?

Neben zentralen Beiträgen aus dem In- und Ausland, in denen Erfahrungen und Potenziale reflektiert werden, werden Projekte aus verschiedenen Bereichen mit ihren Herausforderungen und Chancen vorgestellt. Mit diesen Akteuren, die an Stadt- bzw. Regionalplanung beteiligt, darin eingebunden sind oder sie beforscht haben, wollen wir Fragen diskutieren wie

- > Welche Strategien haben sich für partizipative Planungsverfahren in der Stadt- und Regionalentwicklung bewährt?
- > Welche Bedingungen müssen gegeben sein, damit Planungsprozesse für alle Beteiligte ‚empowernd‘ wirken?
- > Können Planungsprozesse auch zu mehr Beteiligung qualifizieren?
- > Welchen Beitrag kann Planung für eine inklusive Stadt leisten?

Programm

Freitag, 18. Oktober 2013

13.00 Uhr **Ankommen, Orientieren**
(Kleiner Imbiss, Kaffee etc.)

13.30 Uhr **Lebensqualität und Wohlbefinden als Perspektiven für Regionalplanung und Stadtentwicklung.**
Einführungen

Gemeindepsychologische Perspektive
Mike Seckinger (Deutsches Jugendinstitut)

Stadtsoziologische Perspektive
Neue urbane Räume des Do it yourself: Perspektiven von unten für das gute Leben in der Stadt von morgen.
Christa Müller (Anstiftung-Ertomis)

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr **Es geht!**
Beispiele für an Wohlbefinden orientierte und umgesetzte Planungsprozesse, die zur (Rück) Eroberung des öffentlichen Raums beitragen.

Workshops

1 > Grand Hotel Cosmopolis, Augsburg.
Konzept für eine soziale Skulptur im Herzen der Stadt: Michael Adamczyk (Grand Hotel Cosmopolis)

2 > Ganzheitliche Quartiersentwicklung Piusplatz in München.
Ein Projekt der Münchner Wohnungsbaugesellschaft (GEWOFAG)

3 > Sich eine Stimme geben – Selbstorganisation von Obdachlosen aus Baden-Württemberg.
Roland Saurer und Doris Kölz (Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg)

4 > Bürgerbeteiligung Hamburg-Wilhelmsburg: Möglichkeiten der Verbesserung von Lebensqualität.
Michael Roths Schuh (Community Organizing)

5 > München MitDenken! – Städtebauliche Projekte, an denen sich Menschen beteiligen können.

Anne Hogeback, (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Landeshauptstadt München)

17.45 Uhr **Geht es wirklich?**
Ein Zwischenfazit – Thesen aus den Workshops für die Abschlussdiskussion am Samstag

18.15 Uhr **Beteiligung lässt sich organisieren!**
Abendvortrag von Thomas Ködelpeter (Ökologische Akademie e.V., Linden)

19.00 Uhr **Ende des ersten Tages – informeller Austausch.**
Paulaner Brauerei Nockherberg

Samstag, 19. Oktober 2013

09.30 Uhr **Im Gespräch:**
Erfahrungen aus Bürgersicht

10.15 Uhr **Internationale Perspektiven**

Bürgerausstellung – ein Weg zur partizipativen Planung.
Neapel, Florenz und Berlin
Caterina Arcidiacono, (Università Federico II) Neapel und Heiner Legewie, (Emeritus)

Stadtpsychologische Beiträge zur Verbesserung der Lebensqualität in Wien – das Projekt Donaukanal.
Cornelia Ehmayer, (STADPsychologische Praxis)

11.45 Uhr **Fortschritte?**
Gemeindepsychologisch inspirierte Optionen in Stadt- und Regionalplanung

13.00 Uhr **Tagungsabschluss und Imbiss**

13.30 Uhr **Mitgliederversammlung der GGFP**